

Protokoll Nr. 2/2023
über die Sitzung des Ausschusses für Kultur
Mittwoch, 26. April 2023 von 16:30 Uhr bis 18:20 Uhr
Besprechungszimmer Museum, 31785 Hameln
Öffentliche Tagesordnungspunkte

Anwesend waren:

Ausschussvorsitz

Elke Meyer

Stellv. Ausschussvorsitz

Birgit Hart

Ausschussmitglied

Fabian Drömer
Herbert Habenicht
Dorothee Hönke
Jan Hühnerberg
Steffen Knippertz
Dr. Hanns Martin Lücke
Gerhard Paschwitz
Irene Wester-Hilpert

Es fehlte entschuldigt

Murat Bas
Dr. Markus Hedemann
Wolfgang Meier

Vertretung für Ausschussmitglied

Hagen Langosch für Wolfgang Meier
Merve Mareike Nietardt für Dr. Markus Hedemann

Grundmandat

Klaus Pfisterer

Beratendes Mitglied

Margret Lassel (Seniorenrat)

Vertretung der Verwaltung

Martina Harms (StR'in)
Dr. Dorothee Esser-Link (FBL 3)
Andrea Heusing (AL 31)
Claudia Höflich (AL 34)
Dr. Corinna Wörner (SGL 31/2)

Protokollführung

Anja Naumann

Die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit wurden festgestellt.

Vorlage	TOP	Öffentliche Tagesordnungspunkte
61/2023	1.	Protokollgenehmigung
	2.	Geschichts- und Erinnerungstafel des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. zum Gedenkstein auf dem Klüt
62/2023	3.	Neukonzeption des Rattenfänger-Literaturpreises
17/2023	4.	Einführung Kultursozialticket
	5.	Mitteilungen der Verwaltung
	6.	Anfragen, Anregungen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder

TOP 1. Genehmigung des Protokolls Nr. 1/2023 vom 09.02.2023

Aus der Aussprache:

Das Protokoll Nr. 1/2023 wird ohne Aussprache genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 8 Nein: 0 Enthaltung: 4

TOP 2. Geschichts- und Erinnerungstafel des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. zum Gedenkstein auf dem Klüt
61/2023

Aus der Aussprache:

Die Ausschussvorsitzende begrüßt die Schülerinnen und Schüler (SuS), die stellvertretend für die vier Arbeitsgruppen des Wahlpflichtkurses Geschichte der IGS Hameln auftreten, den Lehrer für Geschichte der IGS Hameln, Herrn Alexander Wellhausen, den Bildungsreferenten des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. Herrn Coskun Tözen, Herrn Bernhard Gelderblom als inhaltlich-pädagogische Projektleitung sowie Frau Dr. Corinna Wörner als Projektleiterin.

Die SuS stellen das Projekt „Geschichts- und Erinnerungstafel des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. zum Gedenkstein auf dem Klüt“ anhand einer Power-Point-Präsentation, die dem Protokoll anliegt, vor. (Anlage)

Es schließt sich eine Diskussion an, an der sich Vertretungen aller Fraktionen beteiligen. Die SuS sowie die weiteren Beteiligten des Projekts werden von allen für ihre Arbeit gelobt. Es herrscht die einhellige Meinung, dass derartige Projekte weiterhin stattfinden und die Zusammenarbeit der SuS mit Zeitzeugen der Geschichte bzw. Personen, die sich in Geschichte sehr gut auskennen, gefördert werden müsse. Die SuS, die solch ein Projekt realisieren wollen, müssten unterstützt werden, um ihr Interesse an Geschichte und Zeitgeschehen zu erhalten bzw. weiter auszubauen.

Die Ausschussvorsitzende dankt ebenfalls den Beteiligten des Projekts und hofft, dass es auch weiterhin solche Projekte gibt. Sie dankt auch der Eugen-Reintjes-Schule, die

das Gestell der Tafel errichtet sowie der Sparkasse Hameln-Weserbergland als Sponsor. Die Gedenktafel soll am 19.06.2023 aufgestellt werden.

TOP 3.
62/2023 **Neukonzeption des Rattenfänger-Literaturpreises**

Aus der Aussprache:

Frau Harms nimmt Bezug auf die Entscheidung der Politik vom 28.09.2022, dass der Rattenfänger-Literaturpreis erhalten bleiben müsse und erläutert die hiesige Mitteilungsvorlage. Sie weist daraufhin, dass es sich hier um einen Vorschlag der Verwaltung handelt, um den Rattenfänger-Literaturpreis 2024 aufgrund der fortgeschrittenen Zeit dennoch zu ermöglichen. Im Rahmen der Erstellung des kulturtouristischen Konzepts für die HMT wurde u. a. am 20.03.2023 unter Leitung von Herrn Burzinski ein Workshop mit Frau Harms, Frau Wörner, Frau Höflich, Mitarbeitern der Bücherei und des Theaters, Fran von Blum und Herrn Wanger abgehalten, um zu überlegen und offen zu diskutieren, wie das Konzept des Rattenfänger-Literaturpreises neugestaltet werden kann. Die Verwaltung habe Diskussionspunkte und Anregungen des Workshops aufgegriffen und beabsichtige, die Ausschreibung für 2024 mit modifizierten Parametern, z. B. der Verkürzung des Ausschreibungszeitraumes auf ein Jahr und einer Fokussierung auf Kinderbücher zu veröffentlichen, um das Verfahren den verkürzten zeitlichen Möglichkeiten anzupassen. Die Ergebnisse werden voraussichtlich im Kulturausschuss am 30.08.2023 vorgestellt.

Es schließt sich eine Diskussion an, an der sich Vertretungen aller Fraktionen beteiligen. Die Mitteilungsvorlage findet bei den Fraktionen wenig Zuspruch. Vielmehr soll der Rattenfänger-Literaturpreis wie gewohnt stattfinden, um beim Zielpublikum nicht für Verwirrung zu sorgen, da der Ablauf ab 2026 voraussichtlich durch das neue Konzept verändert werde.

Frau Dr. Wörner erläutert auf Nachfrage das Prozedere der Ausschreibung bis hin zur Preisverleihung und weist noch einmal darauf hin, dass Jugendbücher wesentlich umfangreicher als Kinderbücher seien und die Bearbeitung mehr personelle Ressourcen verlangt.

Die Bedenken seitens der Verwaltung, dass das bisherige Format in der Kürze der Zeit und im Hinblick auf fehlende personelle Ressourcen, nicht vollständig zu bewerkstelligen sei, wurden von den Vertretungen der Fraktionen zur Kenntnis genommen.

Herr Dr. Lücke schlägt vor, die Ausschreibungsfristen für die Einreichung der Bücher durch die Verlage zu kürzen, so dass ggf. weniger Bücher eingesandt werden und das vorhandene Personal die Aufgaben bewältigen kann. Die verkürzten Ausschreibungsfristen müssten selbstverständlich den Verlagen aktiv mitgeteilt werden.

Frau Meyer gibt den Vorsitz an Frau Hart ab.

Frau Meyer trägt vor, dass es einen gültigen Ratsbeschluss gibt, in dem ein neues Konzept für den Rattenfänger-Literaturpreis gewünscht wurde. Die Firmen dwif und projekt 2508.de sollten bis März 2023 ein neues Konzept liefern, welches sich bis Anfang Mai verzögert hat, sodass für 2024 noch nicht nach den neuen Vorgaben ausgeschrieben werden kann. Neben dem Workshop mit Kulturschaffenden aus Hameln am 20.03.2023 sollen noch überregionale Expertengespräche und Ideen des betr. Büros mit einfließen. Die Vorstellung des neuen Konzeptes durch Herrn Burzinski soll am

30.08.2023 im Kulturausschuss erfolgen. Die Mehrheitsgruppe spricht sich gegen die vorliegende Mitteilungsvorlage aus. Wenn die Verwaltung eine andere Ausschreibung gewünscht hätte, hätte hier eine Beschlussvorlage erstellt werden müssen, so dass jetzt nach dem alten Konzept, mit kürzerer Frist, ausgeschrieben werden müsse, um keine Verwirrung um den Rattenfänger-Literaturpreis entstehen zu lassen.

Frau Meyer übernimmt wieder den Vorsitz.

In der Gesamtdiskussion wurden die Vorschläge der Verwaltung eingehend erörtert. Im Ergebnis sprachen sich die Ausschussmitglieder mehrheitlich gegen die Reduzierung der Ausschreibung auf Kinderbücher aus.

Auch soll die Preisverleihung im gewohnten Abendformat stattfinden.

Die Ausschussmitglieder sind sich einig, dass die Ausschreibung für 2024 lediglich mit folgenden von der Verwaltung vorgeschlagenen modifizierten Parametern zu veröffentlichen ist:

- Verkürzung des Ausschreibungszeitraum auf ein Jahr,
- erweitertes Rahmenprogramm mit Workshops und Lesungen (sehr positive Rückmeldungen zu den bereits erfolgten Veränderungen in 2022),
- Gestaltung des Rahmenprogramms insbesondere in Kooperation mit dem Theater Hameln,
- Verkürzung des zeitlichen Abstandes zwischen Bekanntgabe der Preisträgerin /des Preisträgers und der Preisverleihung,
- Einbindung aller lokalen Medien und aktive Bewerbung auf den Social-Media-Plattformen.

TOP 4. Einführung Kultursozialticket

17/2023

Beschlusstext:

Das Kultursozialticket wird spätestens zum 15.09.2023 eingeführt. Zum Frühjahr 2024 erfolgt eine Evaluation, die als Grundlage für die weitere Anwendung des Tickets dienen soll.

Aus der Aussprache:

Frau Harms erläutert die Vorlage, die sich am Augsburger Modell orientiert und weist daraufhin, dass hier bisher nur Einrichtungen der Stadt Hameln berücksichtigt werden können, da man nicht für externe Kulturanbieter entscheiden könne.

In der sich anschließenden Diskussion, an der sich Vertretungen aller Fraktionen beteiligen, wird deutlich, dass das Kultursozialticket eine sehr gute Idee ist, um Menschen mit (sehr) geringen Einkommen die Teilhabe an kulturellen Veranstaltungen zu ermöglichen und es wird von allen Fraktionen befürwortet.

Auf Nachfragen hinsichtlich etwaiger - zu reservierender - Kontingente oder der Möglichkeit, auch anderen Personengruppen dieses Ticket zu ermöglichen, erwidert Frau Harms, dass durch die Reservierung von Kontingenten Mehrkosten entstünden und dass es für Menschen, die z. B. Transferleistungen beziehen, bereits ähnliche Angebote in den Kultureinrichtungen gibt. Frau Meyer teilt aus einer Rücksprache mit dem Theaterdirektor mit, dass dieser es für sinnvoll hält, keine Kontingente zurückzuhalten,

da hierfür lediglich die günstigsten Plätze reserviert würden. Jedoch könnten Besucher, die ca. 20 min vor Beginn einer Vorstellung kommen, auch bessere Plätze wählen. Zudem sind freie Plätze bis kurz vor einer Theatervorstellung im Internet einsehbar.

Hinsichtlich der Kosten erläutert Frau Harms, dass es sich hier um Restplätze der Kultureinrichtungen handelt, die sonst nicht verkauft werden würden. Das Projekt müsse zunächst einmal starten, um sich einen Überblick verschaffen zu können, ob es auch angenommen wird. Dann könne man auch über eine Ausdehnung des Personenkreises nachdenken.

Frau Meyer bittet die Ausschussmitglieder um Abstimmung, die einstimmig erfolgt.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 12 Nein: 0 Enthaltung: 0

TOP 5. Mitteilungen der Verwaltung

Aus der Aussprache:

Frau Heusing berichtet über den Fortschritt des Bauprojektes „Perspektive Innenstadt“ und teilt mit, dass sowohl die Kosten im Rahmen lägen als auch der Zeitplan eingehalten werden könne. Eine Eröffnungsveranstaltung ist geplant, aber ein genaues Datum wurde noch nicht festgelegt.

TOP 6. Anfragen, Anregungen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder

Aus der Aussprache:

Frau Wester-Hilpert bittet um Erklärung, warum das Mahnmal zur Einheit Deutschlands vom Berliner Platz ohne Unterrichtung der Öffentlichkeit entfernt wurde.

Frau Harms verweist inhaltlich auf den Artikel der Dewezet, Ausgabe vom 25.04.2023, S. 9. Weitere Informationen gäbe es nicht.

Herr Paschwitz teilt mit, dass durch Herrn Torsten Sander ein Schreiben an die Verwaltung gerichtet sei, um die Angelegenheit aufzuarbeiten.

Frau Meyer ergänzt, dass zumindest der Rat hätte informiert werden müssen und dass sich die SPD-Fraktion vorbehält, eine Erinnerungstafel an dieser Stelle zu errichten.

Frau Harms erklärt, dass seitens der Verwaltung der Vorgang als nicht so relevant eingestuft wurde und entschuldigt sich für die mangelnde Kommunikation.

Anmerkung: Sämtliche Anlagen sind über das Ratsinformationssystem unter der Sitzung Nr. 2/2023 vom 26.04.2023 einsehbar.

gez.

gez.

gez.

Stadträtin
Martina Harms

Ausschussvorsitzende
Elke Meyer

Protokollführung
Anja Naumann